

Digitalisierung

Fintechs können Banken retten

Fintechs gelten als die Zukunft der Geldanlage. Wenn etablierte Banken nicht vom Markt verdrängt werden wollen, müssen sie mit den Start-ups kooperieren.

Julian Kawohl Berlin

Beim Vergleich von Fintech-Start-ups mit Banken beherrschten Gegensätze wie „kreativ gegen einfalllos“ die Diskussion. Fintechs wird nachgesagt, dass sie die persönliche Kundenbetreuung – das Synonym für Private Banking – in den digitalen Raum verdrängen und ihrer Qualität berauben. Viele Experten schreiben den Jungunternehmen so viel Potenzial zu, dass sie die etablierte Bankenbranche zerschlagen werden. Nachdem nun erste Plattformen wie Solarisbank oder das Girokonto-Start-up N26 Vollbanklizenzen erhielten, scheint der Prozess unaufhaltsam. Prominente Ex-Banker wie Anshu Jain wechseln die Seiten. Und Investoren stehen Schlange, um die Geschäftsmodelle der Start-ups zu finanzieren.

Gemeinsam mit Gregor Puchalla von Etventure Fintechstars hat die Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin das Potenzial von Finanz-Start-ups durch eine Befragung von Bankmanagern und Bankkunden untersucht. Ergebnis: Wenn die Banken in Abwehrhaltung gehen, werden sie tatsächlich von der Geldanlage-Bühne verschwinden.

Synergien

55

PROZENT

der Banken, die mit Fintechs kooperieren, berichten von einer wesentlichen digitalen Weiterentwicklung.

Quelle: Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Stattessen sollten sie durch Kooperationen mit Fintechs deren innovatives Potenzial und Schnelligkeit nutzen, um die eigene digitale Transformation voranzutreiben. Diese wird von 58 Prozent der Befragten als eines der Top-3-Themen im Unternehmen bezeichnet.

Dieser Wandel ist hilfreich, denn die größte Hürde auf dem Weg in das digitale Zeitalter ist die Verteidigung bestehender Strukturen. Die Angst vor dem Bedeutungsverlust verhindert häufig eine nachhaltige Neuausrichtung der Banken. Genau verhängnisvoll ist es, dass die Toleranz für das Scheitern von Projekten fehlt. Eine Start-up-Kooperation bricht solche Blockaden oft auf.

Banken zögern notwendige Prozesse hinaus, oft wider besseres Wissen. So sind bis auf zwei alle be-

fragten Manager von mehr als 30 Banken der Meinung, dass eine Kooperation mit Start-ups hilfreich ist. Eine wesentliche digitale Weiterentwicklung ist bei Banken mit Fintech-Kooperation (55 Prozent) fast dreimal so häufig wie bei Banken ohne Partnerschaft (20 Prozent).

Auch etwa jeder zweite befragte Bankkunde wünscht mehr Koopera-

tionen seiner Bank mit Fintechs. Sowohl bei den unter 30-Jährigen als auch bei den unter 50-Jährigen befürworten das sogar fast 60 Prozent. Obwohl diese Zielgruppen höchste Ansprüche an die Digitalisierung haben, verschweigen Banken noch verschämt ihre Aktivitäten. Weniger als jeder fünfte Kunde weiß überhaupt von Kooperationen seiner

Bank. Und das, obwohl zwei Drittel der Institute bereits mit Start-ups zusammenarbeiten. Setzt die Branche diese Taktik fort, wird sie es beim Kampf um die besten Zukunftskonzepte schwer haben.

Dr. Julian Kawohl ist Professor für Strategisches Management und Case-Studies der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin.

Anzeige

Multi-Asset-Lösungen

Ihre Beratung entscheidet

Multi-Asset-Lösungen für individuelle Bedürfnisse

So einzigartig die Menschen, so vielfältig Ihre Ziele. Fidelity bietet passende Multi-Asset-Lösungen für unterschiedliche Bedürfnisse. Aktiv gemanagt, transparent und flexibel.

- **Für definierte Renditeziele**
Fidelity Vermögensverwaltung defensiv
Fidelity Vermögensverwaltung moderat
- **Für regelmäßige Erträge**
Fidelity Zins & Dividende
- **Für kalkulierbares Risiko**
Fidelity SMART defensiv
Fidelity SMART moderat

Mehr Informationen
oder direkt zur Webinar-Auswahl:
www.fidelity.de/multiasset

Fidelity
INTERNATIONAL

NEU
Volatilitätssteuerung
SMART Fonds

Vollständige Fondennamen: Fidelity Funds – Fidelity Global Multi Asset Tactical Defensive Fund, Vermögensverwaltung defensiv, Fidelity Funds – Fidelity Global Multi Asset Tactical Moderate Fund, Vermögensverwaltung moderat, Fidelity Funds – Global Multi Asset Income Fund, Fidelity Zins & Dividende, Fidelity Funds – SMART Global Defensive Fund, Fidelity Funds – SMART Global Moderate Fund. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Erträge. Wert der Anteile kann schwanken und wird nicht garantiert. Die vorgenannten Fonds sind u. a. folgenden Risiken ausgesetzt: Aktienkursrisiko, Zinsänderungsrisiko, Adressenausfallrisiko, rechtlichen Risiken, Wechselkursrisiko, Liquiditätsrisiko etc. Fidelity International verwaltet ein Kundenvermögen von 335,5 Milliarden Euro und beschäftigt rund 7.000 Mitarbeiter in 24 Ländern (Stand 30.09.2016). In Deutschland ist Fidelity seit 1992 fest verwurzelt, mit Firmensitz in Kronberg bei Frankfurt am Main. Weitere Informationen zu den Multi-Asset-Lösungen erhalten Sie beim Herausgeber: Fidelity Investment Services GmbH, Kastanienhöhe 1, 61476 Kronberg im Taunus. Fidelity, Fidelity International, das Fidelity International Logo und das „F-Symbol“ sind Markenzeichen von Fidelity International. Stand: 20.10.2016. MK2849